

Erläuterung zur Planungslandkarte „Aufgaben“

Zu Beginn steht die Frage, welche Rolle Aufgaben im eigenen Unterricht spielen. Die Reflexion darüber eignet sich zum Einstieg in die Arbeit mit den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern oder Fachkolleginnen und -kollegen. Unterstützende Materialien sind grundlegende Artikel zu den Themen Aufgaben und Bildungsstandards / Neue Aufgabenkultur / Erfahrungen zur Aufgabenkonstruktion sowie verschiedene Visualisierungsformen zur Analyse einer Aufgabe wie z. B. Analysespinnen oder Koordinatensysteme.

Für die vertiefende Bearbeitung bzw. Vorbereitung enthält dieser Einstiegs-Bereich **zusätzlich einen Ordner mit weiterführenden Materialien zum Thema „Aufgaben“**.

Bei der Kategorie „Breite“ werden die **Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen, die mit einer Aufgabe gefördert werden können. Nach der Analyse einer Aufgabe mit der Fragestellung „**Welche Kompetenzen werden mit der betrachteten Aufgabe gefördert?**“ kann sich in der weiteren Bearbeitung des Themas die Überlegung anschließen, wie eine Aufgabe so verändert werden kann, dass sie **andere oder weitere Kompetenzen fördert**. Vor dem Hintergrund der gezielten Aufgabenkonstruktion mit dem Ziel der Förderung von bestimmten Kompetenzen werden den Fortbildungsteilnehmern **Prinzipien der Aufgabenerstellung** bewusst. Diese können danach anhand der Fragestellung „**Welche Kompetenzen aus den Bildungsstandards lassen sich besonders gut mit einer Aufgabe fördern?**“ in der Fachgruppe reflektiert werden.

Bei den Materialien finden sich Vorschläge zur Analyse von Aufgaben hinsichtlich ihrer Anforderungsmerkmale und ihrer Verortung in den Bildungsstandards. Exemplarisch wird eine Checkliste zur Kompetenzentwicklung vorgestellt und mit einem Beispiel konkretisiert. Weiterhin gibt es Artikel mit grundlegenden Überlegungen zur Stellung der Aufgaben im Unterricht und im Lernprozess sowie konkrete Beispiele zur Veränderung von Aufgaben.

In der Kategorie der „Tiefe“ kommen **diagnostische Überlegungen** zum Tragen. Mit der Fragestellung „**In wie weit sind auf das Aufgabenlösen bezogene Kompetenzen bereits entwickelt?**“ wird zunächst der Ist-Stand der Schülerkompetenzen festgestellt. Daran schließen sich die Überlegungen an, **wie eine Kompetenz systematisch weiter gefördert werden kann**. Dazu ist es sinnvoll, einen Plan zu entwickeln, der den Verlauf einer Kompetenzentwicklung innerhalb einer Jahrgangsstufe und über mehrere Jahrgangsstufen hinweg und die darauf bezogenen Erwartungen der Lehrkräfte skizziert.

Die unterstützenden Materialien geben Anregungen zur Betrachtung von **zeitlichen Entwicklungsverläufen** und befassen sich zum Beispiel mit dem Einsatz von Kompetenzrastern im Unterricht.

Die **Anforderungsbereiche** der Bildungsstandards werden in der Kategorie „Höhe“ behandelt. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die **Binnendifferenzierung** ein. Hier bieten sich bei der Auseinandersetzung mit dem Thema in Fortbildungen oder der Fachgruppenarbeit verschiedene methodische Vorgehensweisen an: nach der Analyse einer Aufgabe wird diese in Teilen so verändert, dass weitere Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Oder man wendet unter dem Aspekt der Binnendifferenzierung die Methode der „Aufgaben mit gestuften Hilfen“ an. Zu diesen Vorschlägen sind entsprechende Materialien hinterlegt.